

A15-099

Antrag

Initiator*innen: Joachim Harder

Titel: A15-099: Kultur

Antragstext

Von Zeile 99 bis 118:

~~Wir setzen uns für eine Erinnerungskultur ein, die gesellschaftliche Verantwortung und die Auseinandersetzung mit der Geschichte fördert. Dabei unterstützen wir Projekte, die faktenbasiert und interkulturell mit der Vergangenheit umgehen. Wir engagieren uns für Einrichtungen wie das Stadtarchiv, die Villa ten Hompel und das Stadtmuseum, aber auch für~~ Wir werden in Münster als Stadt des Westfälischen Friedens besonders aktiv für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt eintreten.

Dazu gehört eine inklusive Erinnerungskultur, die auch bislang marginalisierte Perspektiven einbezieht: Die Geschichte von Frauen, aber auch von queeren Menschen, Menschen mit Migrationsvorgeschichte, und anderen Minderheiten. Ein gutes Beispiel für eine künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema ist die Paul-Wulf-Skulptur.

Besonders wichtig ist uns die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Münsters. Dies umfasst sowohl historische Forschung als auch künstlerische und kulturelle Auseinandersetzungen mit dem Thema.

Wir unterstützen bestehende Einrichtungen wie das Stadtarchiv, die Villa ten Hompel und das Stadtmuseum, aber auch freie Initiativen, die Erinnerungskultur kreativ weiterentwickeln.

~~Wir stärken eine Erinnerungskultur, die auch bislang nicht gehörte Perspektiven berücksichtigt. Die Geschichte von Frauen, queeren Menschen, Menschen mit~~

~~Migrationsgeschichte, Menschen mit Behinderung, Sinti*zzze und Rom*nja, Juden*Jüdinnen und marginalisierten Gruppen muss sichtbarer werden. Gelungene Beispiele sind die Paul-Wulf-Skulptur und das Forschungsprojekt zu den vergessenen verfolgten Gruppen in der NS-Zeit.~~

~~Gleichzeitig stellen wir uns der besonderen Verantwortung Münsters als Stadt des Westfälischen Friedens für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Frieden ist eine dauerhafte Aufgabe — er bedeutet Inklusion, Teilhabe und die kritische Arbeit mit der eigenen Geschichte.~~

~~Die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Münsters und der Kriegerdenkmäler ist daher ein Schlüsselanliegen. Dies umfasst sowohl historische Forschung als auch künstlerischen und kulturellen Diskurs.~~

Begründung

Der Abschnitt Erinnerungskultur ist mit 1432 Zeichen überproportional lang. Darauf weise ich seit Wochen hin, ohne Reaktion der Schreibgruppe. Andere wichtige Themen in diesem Kulturprogramm gehen dagegen mit einem Bruchteil der Länge nahezu unter. Die Kategorisierung von "Randgruppen" in dieser Zusammenstellung ist unsensibel, stigmatisierend und überflüssig. Mein Textvorschlag ist im Aufbau m.E. deutlich logischer, stringenter und benötigt 500 Zeichen weniger.